



info

H Ä G E N D O R F

03/19
28. Jahrgang



Ä Halle
wo's fägt

Seite 5

Trinkwasser
in Hägendorf

Seite 13

Neuer Vorstand
FC Hägendorf

Seite 14

Unsere Themen



- 3** Wir suchen Verstärkung
- 4** Bericht aus dem Gemeinderat
- 5** Ä Halle, wo's fägt
- 6** Gemeinderatsserie:
Michel Guldemann



- 8** Es wird gebaut und saniert
- 10** Werkhof Högendorf
- 12** Neue Plattform Elternforum
- 13** Nachgefragt: Trinkwasser



- 14** Vereinsserie:
FC Högendorf
- 16** Veranstaltungen/Hinweise

Impressum INFO Högendorf Nr. 3/2019

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Högendorf
Auflage: 2250 Exemplare
Redaktion: Karola Dirlam-Klüh, Andreas Heller, Anja Iseli, Monika Vögeli
Gastautorin: Michèle Kirsch
Layout: Nicole Darioli
Druck: Merkur Druck AG, Langenthal
Titelbild: Monika Vögeli
Kontakt: Karola Dirlam, Fridgasse 15, 4614 Högendorf
 karola.dirlam@gmx.ch, 076 500 75 84

Bevölkerungsstatistik

Einwohner am 01.07.2019	5136
+ Geburten	24
- Todesfälle	10
+ Zuzüge	139
- Wegzüge	127
Einwohner am 31.10.2019	5162

Zivilstandsnachrichten 01.07. – 31.10.2019

Geburten

Krivic Luka	22.06.2019
Babic Adriana	28.06.2019
Bajraktari Uliks	29.06.2019
Loshi Luis	01.07.2019
Kamber Joa Migo	14.07.2019
Hof Yanik	18.07.2019
Hof Moris	18.07.2019
Niklaus Jill Lou	22.07.2019
Esaian Lena	02.08.2019
Ackermann Seraina Alin	10.08.2019
Dellova Dian	24.08.2019
Cakar Sevda	20.09.2019
Moser Glenn Eiliv	01.10.2019
Aebi Viola	03.10.2019
Stadelmann Ben	17.10.2019
Seiler Martha	22.10.2019

Heirat

Grolimund Patrick und Studer Karin	19.07.2019
Steiner Walter und Karin	16.08.2019
Süess Yannic und Simone	10.09.2019
Bytyqi Jeton und Janine	21.09.2019

Todesfälle

Beer Willi	04.07.2019
Kellerhals-Schaub Yvonne	28.07.2019
Ludes Amalie	01.08.2019
Friedli Hans	03.08.2019
Colacicco Rosemarie	29.09.2019
Rupp-Rauber Greti	17.10.2019
Raemy-Kissling Heribert	28.10.2019
Nussbaumer-Schumacher Ruth	30.10.2019

Hintergründe im Vordergrund

Liebe Hägendörferinnen und Hägendörfer

Die Gemeindezeitung INFO Hägendorf gibt es bereits seit über 25 Jahren. Dreimal jährlich stellt sie unser Dorf in den Mittelpunkt: aktuell Bewegendes, aber auch gelebte Traditionen, Familien-, Vereins- und Firmengeschichten, Persönlichkeiten, Kurioses, Hintergründe. Im Gegensatz zur Tagespresse, deren Anspruch darin besteht, immer aktuell über Ereignisse zu berichten, setzt das Redaktionsteam des INFO bei der Auswahl der Themen aus erscheinungstechnischen Gründen andere Schwerpunkte: Nicht die tagesaktuelle Nachricht steht im Vordergrund, sondern die Hintergründe. Die Menschen hinter einem Ereignis. Der Dienstleister hinter einem An-



gebot. Der Verein, der einen Anlass organisiert. Das Gesicht hinter der Politik. Das Zustandekommen einer Entscheidung. Der Prozess, der einem Ergebnis vorausging. Das INFO will nicht nur informieren und unterhalten, sondern auch hinterfragen, Hintergründe erforschen und Themen mal aus einem anderen Blickwinkel beleuchten.

Sind auch Sie an Hägendörfer Hintergründen interessiert? Könnten Sie sich vorstellen, diese selbst zu erforschen? Dann machen Sie mit im INFO-Redaktionsteam – im untenstehenden Inserat finden Sie alle Details!

Karola Dirlam

Wir suchen Verstärkung für unser Redaktionsteam

Ihr Aufgabenbereich

- Schreiben von Berichten fürs INFO Hägendorf
- Fotografieren
- Recherche zu Themen, die im Zusammenhang mit Hägendorf stehen
- Führen von Interviews
- Drei Redaktionssitzungen pro Jahr

Ihr Profil

- Sie wohnen in Hägendorf, egal seit wann
- Sie interessieren sich für das Dorfgeschehen
- Sie formulieren und schreiben gerne
- Sie schätzen selbstständiges Arbeiten

Unser Angebot

- Abwechslungsreiche, spannende Aufgaben
- Dynamisches, aktives Redaktionsteam
- Wertschätzende Arbeitskultur
- Kleine Entlohnung

**Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann kontaktieren Sie uns!**

Telefon 076 500 75 84
E-Mail: karola.dirlam@gmx.ch

Bericht aus dem Gemeinderat

Seit dem letzten INFO hat der Gemeinderat fünf sehr intensive Sitzungen mit vielfältigen Themen und eine Gemeindeversammlung absolviert. Ein Highlight dabei bildet der Entscheid der Gemeindeversammlung, die Sanierung des Schwimmbades an die Urne zu überweisen. Damit kann über dieses wichtige Geschäft nun abschliessend entschieden werden. Wie schon im Vorquartal gab es auch in der letzten Berichtsperiode wieder eine Mutation im Gemeinderat.

Michel Guldemann ist neuer Gemeinderat

Helmut Nadig ist nach langen und verdienstvollen Jahren aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gemeinderat zurückgetreten. In den letzten sechs Jahren führte er das Ressort Bau und war in diversen zugewandten Gremien tätig. Der Gemeinderat dankt Helmut für seinen grossen Einsatz im Dienste der Gemeinde und wünscht ihm für die Zukunft das Beste. Anstelle von Helmut Nadig ist Michel Guldemann, bisheriges Ersatzmitglied der SVP, in den Rat eingetreten. Er übernimmt das Ressort seines Vorgängers. Michel ist seit Jahren in der Kulturkommission tätig und vertrat die SVP schon mehrfach als Ersatzmitglied im Gemeinderat. *Siehe auch Gemeinderatsserie auf den Seiten 6 und 7.*

Pflanzenschutzmittel im Trinkwasser

Im Sommer ergaben Messungen im Grundwasserpumpwerk Zelgli, dass das Trinkwasser eine Menge an Chlorthalonyl-Sulfonsäure enthält, die über dem zulässigen Grenzwert liegt. Das Thema wurde auch prominent in den Medien platziert. Der Rückstand dieses

Pflanzenschutzmittels ist nicht neu im Wasser, wurde aber erst im Frühjahr für erheblich erklärt. Die letzten Messungen und die Tatsache, dass die eher trockenen Monate nun vorbei sind und wir wieder fast ausschliesslich auf Quellwasser zurückgreifen können, entspannt die Situation wesentlich. *Details dazu finden Sie auf Seite 13 in diesem Heft.*

Weitere Geschäfte

- Die Eindolung Cholersbach muss auch im Bereich des Kindergartens Bach saniert werden. Die Arbeiten dazu sollen schnellstmöglich realisiert werden.
- Der Kanton hat auf die eingereichte Ortsplanungsrevision geantwortet. Die Gemeinde sieht sich mit neuen Vorgaben des Kantons konfrontiert und muss einige zusätzliche Analysen machen.
- Die Sanierung des Kreisverkehrs Kreuzplatz wird neu geplant. Damit kommt der Kanton einem wichtigen Anliegen der Gemeinde entgegen und es lässt sich voraussichtlich verhindern, dass Umleitungen via Bahnhof oder gar Kappel nötig werden.

- Andreas Heller nimmt neu anstelle von Patrick Rossi Einsitz in der SRU und wird diese auch präsidieren.
- Der Souverän hat auf Antrag des Rates den neuen Mietvertrag der Gemeindeverwaltung genehmigt.
- Der Rat hat einige ordentliche Geschäfte wie die Pensenplanung der Schule, das Budget der Sozialregion, Anpassungen der Delegationen aufgrund von Mutationen im Rat und das Budget der Feuerwehr getätigt.
- Eine Evakuationsübung an der Primarschule brachte gute Resultate und ein paar Optimierungsmöglichkeiten zu Tage.
- Ab 1. Dezember 2019 wird die Gemeindeverwaltung temporär durch Frau Jolanda Stöckli ergänzt.

Andreas Heller

Ein neues Angebot in den Wintermonaten für Kinder in Hägendorf

Ä Halle, wo's fägt

Seit kurzem gibt es in Hägendorf ein neues Angebot für Kinder zwischen null und sechs Jahren. Am 27. Oktober 2019 verwandelte sich die Turnhalle Oberdorf zum ersten Mal in einen Spiel- und Turnparcours für Kinder und deren Eltern. Das neue Angebot fand grossen Anklang, und die Halle füllte sich innert kürzester Zeit mit zahlreichen Kindern unterschiedlichen Alters.

Insgesamt konnten rund 24 Kinder mit 24 Begleitpersonen in der Halle begrüsst werden. Inspiriert wurde die neue Halle vom Angebot in Wangen bei Olten, wo schon seit einigen Jahren jeden Winter die Hallensonntage durchgeführt werden. Jeweils von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr stehen verschiedene Posten in der Turnhalle zur Verfügung, die entdeckt werden können. Der Indoor-Spielplatz umfasst einen erprobten und von Sportlehrern konzipierten Parcours. Die Kinder bewegen sich nach ihren Möglichkeiten, ihren Interessen und ihrem Können an den verschiedenen Stationen.

Hinter dem Angebot «Ä Halle wo's fägt» steckt der Verein CHINDaktiv, der die Hallensonntage schweizweit organisiert und ins Leben gerufen hat, damit Kinder im Vorschulalter ihre natürliche Lust nach Bewegung auch bei schlechtem Wetter und kalten Temperaturen

ausleben können. Die Durchführung vor Ort wird durch die Standortleitung und die hallenbetreuenden Familien sichergestellt. Das Projekt wird unterstützt durch die Gesundheitsförderung Schweiz.

Es ist keine Anmeldung im Voraus nötig. Die Familien dürfen kommen und gehen, wann sie möchten. Mitbringen sollten sie bequeme Kleidung, Anti-Rutschsocken und eventuell ein Znüni.

Der Eintritt kostet für das erste Kind fünf Franken, für das zweite Kind drei Franken, weitere Geschwister sind gratis. Eine Saisonkarte kostet für ein Kind 30 Franken, eine Familienkarte für Familien mit zwei oder mehr Kindern kostet 50 Franken. Alle Eintritte können vor Ort bar bezahlt werden. Die Einnahmen werden zur Finanzierung des Angebots genutzt.

Michèle Kirsch

Weitere Daten Turnhalle Oberdorf, Hägendorf

2. Februar 2020, 23. Februar 2020, 1. März 2020, 15. März 2020

Weitere Daten Turnhalle Kleinwangen, Wangen bei Olten

19. Januar 2020, 26. Januar 2020, 8. März 2020

Weitere Informationen gibt es online unter www.chindaktiv.ch

Michel Guldemann – Ressort Bau- und Wasserwesen

«Ich arbeite gerne draussen und mit meinen Händen», erzählt der bei den Nationalstrassen Nordwestschweiz für die Grünpflege an Autobahnen zuständige Michel Guldemann. An einem spätsommerlichen Dienstagnachmittag treffe ich den 47-jährigen, frisch gebackenen Gemeinderat zu einem Gespräch im Restaurant Teufelsschlucht.

INFO: Was fällt Dir ein, wenn Du an Hägendorf denkst?

Michel Guldemann: Hägendorf ist ein offenes Dorf mit einem guten Zusammenhalt, einem grossen kulturellen Angebot und toller Natur. Ich wohne seit 17 Jahren hier. Vorher habe ich in Lostorf gewohnt, wo ich auch aufgewachsen bin. Jahrelang habe ich im Hägendorfer SHC Phoenix Strassenhockey gespielt. Der Weg von Lostorf nach Hägendorf hat mich immer genervt. Andy Heller, der damals auch im Strassenhockey-Verein war, hat mich dann überredet, nach Hägendorf zu ziehen. Bereut habe ich es nie – schliesslich habe ich einige Jahre später an der Hägendorfer Chilbi meine Lebenspartnerin kennengelernt, mit der ich zwei Töchter habe.

Du warst stellvertretendes Gemeinderatsmitglied für die SVP und bist nun in den Rat nachgerückt, weil Helmut Nadig zurückgetreten ist. Auf welchem Weg bist Du angefragt worden, ob Du in den Gemeinderat nachrücken möchtest?

Helmut Nadig hat schon vor ein paar Monaten an der SVP-Vorstandssitzung darüber informiert, dass er zurücktreten

wird. Insofern war ich darauf vorbereitet. Für mich war auch von Anfang an klar, dass ich mich der Verantwortung stellen und das Amt übernehmen werde.

Du übernimmst im Gemeinderat das Ressort Bau- und Wasserwesen von Deinem Vorgänger. War das Dein Wunschressort oder hattest Du andere Vorlieben?

Ja, das war mein absolutes Wunschressort. Ich komme vom Bau, bin gelernter Zimmermann und habe mal im Bereich Schlammentsorgung und Erdsondenbohrungen gearbeitet. Jetzt ist es nach all der Praxis sehr interessant, die Planung und die Abläufe kennenzulernen.

Welche Themenbereiche gehören in Dein Ressort? Für was bist Du alles zuständig?

Ich bin Mitglied in der Bau- und Werkskommission, im geschäftsführenden Ausschuss Grundwasserfassung Untergäu, in der Arbeitsgruppe Schulraumplanung und in der Verwaltung ÖRA Kreisschule Untergäu. Zudem bin ich Delegierter im Zweckverband Abwasserregion Olten und im Zweckverband Kreisschule Untergäu.

Ausserdem bist Du seit August 2017 Präsident der Kulturkommission. Wie kannst Du dieses Amt mit all Deinen neuen Verpflichtungen als Gemeinderat vereinbaren?

Dank der Unterstützung meiner Familie kann ich alles sehr gut miteinander vereinbaren. Deshalb will ich dieses Amt auch auf jeden Fall behalten. Ausserdem sind wir ein cooles Team und ich schätze die Kontakte, die man knüpft, sehr. Gemeinsam können wir etwas für's Dorf machen, indem wir tolle Anlässe wie zum Beispiel das Kulinarium, den Buure-Brunch und den Weihnachtsmarkt organisieren.

Zurück zu Deinen Aufgaben als Gemeinderat: Die Einwohnerzahl Hägendorfs steigt kontinuierlich; der Wasserbedarf steigt. Gleichzeitig werden die Sommer immer trockener. Einige Gemeinden haben in trockenen Sommern Probleme mit der Wasserversorgung. Wie ist die Situation in Hägendorf?

Die Gemeinde Hägendorf hat genügend Wasser. Sie kann ihren Trinkwasserbedarf im Normalfall mit Quellwasser decken. Insgesamt haben wir 13 Quellen, eine ist aber praktisch ver-



siegt, und zwei werden nicht genutzt. Die Quellschüttung variiert – sie liegt zwischen 400 und 1500 Litern pro Minute. In trockenen Perioden wird Wasser vom Grundwasserpumpwerk Zelgli zugeführt.

Nachrichten über Pestizide im Wasser gehen seit dem Sommer durch alle Medien. Auch im eben genannten Grundwasserpumpwerk Zelgli in Kappel wurde der Grenzwert von Chlorothalonil-Sulfonsäure überschritten. Welche Massnahmen wurden getroffen?

Da Hägendorf das Trinkwasser vorwiegend aus seinen Quellen bezieht, ist das Problem bei uns nicht so ausgeprägt. Analysen des Quellwassers wurden im Sommer sofort in Auftrag gegeben. Sie haben ergeben, dass der Chlorothalonil-Wert weit unter dem Grenzwert liegt. Wenn wir in trockenen Perioden Wasser aus dem Pumpwerk Zelgli beziehen, wird es mit unserem Quellwasser vermischt. Dies führt zu einer Entspannung der Situation. Die letzten Messungen zeigten, dass der

Chlorothalonil-Wert auch dann unter dem Grenzwert liegt. Zudem hat der Brunnenmeister einige Massnahmen definiert, die zu Verbesserungen führen sollen. Dazu gehören unter anderem die Optimierung der Fassung von Quellwasser, die gezielte Durchmischung von Grund- und Quellwasser, die Drosselung der öffentlichen Brunnen und regelmässige Analysen des Wassers. Ausserdem setzt die Gemeinde Hägendorf weiterhin so weit wie möglich auf Quellwasser – obwohl dies wirtschaftlich weniger interessant ist. Sie verlangt den Schutz der Quellen und wehrt sich gegen jede Bemühung zur Schliessung von Quellen.

Kannst Du darüber hinaus noch einige Hauptprojekte in Deinem Ressort bis zum Ende der Legislaturperiode nennen?

Die beiden nächsten grossen Projekte sind die Choldersbach- und die Hallenbad-Sanierung. Kurz nach meinem Amtsantritt musste ich an der Gemeindeversammlung im September gleich das Grossprojekt Hallenbad-

Instandsetzung vorstellen. Das war sehr aufregend. (lacht) Zum Glück wurde das Projekt problemlos an die Urne überwiesen. Nun entscheiden am 9. Februar 2020 die Hägendörferinnen und Hägendörfer, ob sie ihr Hallenbad behalten wollen oder nicht.

Wie lange bist Du schon politisch aktiv?

Ich bin seit acht Jahren in der SVP Hägendorf, seit 2013 auch im Vorstand. Nun freue ich mich auf neue Herausforderungen und Projekte als Gemeinderat und die Zusammenarbeit mit meinen Ratskollegen.

Wenn Du nicht gerade arbeitest oder Dich für Hägendorf engagierst, was machst Du dann?

Dann verbringe ich Zeit mit meiner Familie, gehe mountainbiken oder fahre für den EHC Olten.

Das Gespräch führte
Karola Dirlam

In Hägendorf wird saniert und gebaut

Mehrere Grossprojekte beschäftigen die Hägendorfer Bauverwaltung. Walter Müller, Bereichsleiter Bau, und Petra Brosowski-Lauper, Projektleiterin in der Bauverwaltung, informieren auf den folgenden Seiten die Hägendorfer Bevölkerung.



Der Kreisels Kreuzplatz muss saniert werden.

Strassensanierung Kreisels Kreuzplatz («Tüfelskreisel»)

Um die Verkehrssicherheit weiterhin zu gewährleisten, saniert das Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn ab März 2020 den Kreisels Kreuzplatz und die Bushaltestelle Gässli in Richtung Olten. Der Strassenoberbau des Kreisels ist in einem kritischen Zustand und weist massive Belagsschäden und Setzungen auf. Der bisherige Asphalt-Belag wird durch eine Betonfahrbahn ersetzt, die den Verkehrsbelastungen besser Stand hält und den Unterhaltsaufwand langfristig reduziert. Die Strassenentwässerung und die Randabschlüsse werden den geltenden Normen entsprechend angepasst. An der Lage des Kreisels selbst wird keine Änderung vorgenommen. Parallel zu den

Strassenbauarbeiten werden noch diverse Werkleitungsarbeiten ausgeführt.

Die Sanierung des Kreisels erfolgt in drei Etappen. Damit der Verkehr aus allen Richtungen zweispurig durch die Baustelle geführt werden kann, müssen der gesamte Innenring des Kreisels sowie der bestehende Kreiselschmuck demontiert werden. Nach Abschluss der Arbeiten wird der Kreiselschmuck wieder in gleicher Weise errichtet. Die Ausfahrt der Apotheke-Drogerie in den Kreisels wird während der Bauzeit teilweise aufgehoben. Sie erfolgt während dieser Zeit über die bestehende Einfahrt im westlichen Grundstücksbereich. Fussgängerverbindungen werden während der ganzen Bauzeit sichergestellt. Fahrradfahrer werden im Mischverkehr

durch die Baustelle geführt. Die Bushaltestellen Gässli und Teufelsschlucht werden während der ganzen Bauzeit weiterhin bedient. Je nach Bauetappe kann eine temporäre Verlegung der Haltestellen erfolgen.

Der Abschluss der Arbeiten ist für Dezember 2020 geplant. Im Sommer 2021 wird von der Bushaltestelle Gässli bis zum Kreisels ein lärmmindernder Belag eingebaut.

Instandsetzung Hallenbad

Das Gebäude und fast alle technischen Anlagen des 1978 eröffneten Hallenbads mit Lehrschwimmbekken haben nach einer Nutzungsdauer von über 40 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer erreicht bzw. teilweise sogar schon überschritten. Sie entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Nachdem Teilsanierungen in den vergangenen Jahren immer wieder zurückgestellt wurden, besteht nun für das Hallenbad, das vor allem für den betreuten Gruppenunterricht genutzt wird, aber auch der Bevölkerung zum öffentlichen Baden zur Verfügung steht, akuter Handlungsbedarf. Damit das Hallenbad auch in den kommenden Jahrzehnten genutzt werden kann, sind Investitionen von rund 3,4 Millionen Franken erforderlich. Diese Summe beinhaltet die Kosten für die Sanierung

der Gebäudestruktur und -hülle, die Sanierung der Gebäude- und Badwassertechnik, eine Asbestsanierung sowie die Planerhonorare. Organisatorisch und grundrisstechnisch sind keine Veränderungen geplant. Einzig der Chemieraum muss aus Sicherheitsgründen in den Aussenbereich verlegt werden.

Die Gemeindeversammlung vom 19. September 2019 hat das Geschäft einstimmig an die Urne überwiesen. Die Abstimmung findet am 9. Februar 2020 statt. Sagt die Bevölkerung Ja, begänne die Instandsetzung im Juli 2020 und würde bis September 2021 dauern. In dieser Zeit bliebe das Hallenbad geschlossen. Lehnt die Bevölkerung das Instandsetzungsprojekt ab, würde die Gemeinde einen Vorschlag für eine Umnutzung oder einen Rückbau ausarbeiten.

Sanierung Strassenbrücke Cholersbach beim «Schnägg»

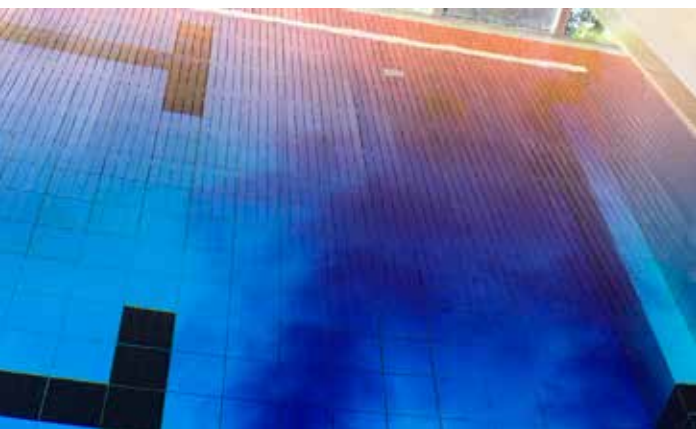
Neben der Eindolung im Bereich Dorfplatz bis Metzgerei ist auch die Strassenbrücke unmittelbar vor der Eisenbahnunterführung «Schnägg» in einem schlechten Zustand. Die Tragfähigkeit

sowie die Dauerhaftigkeit des Bauwerks über den Cholersbach im Bereich Bahnhofstrasse – Bachstrasse sind nicht mehr gegeben. Mit der Spriessung der bestehenden Tragkonstruktion und einer Gewichtsbeschränkung wurden bereits erste Sofortmassnahmen ausgeführt. Die Bauzeit für den Ersatzneubau der Brücke ist ab Ende Februar 2020 bis anfangs April 2020 geplant. Dabei wird die bestehende Brückenplatte abgebrochen und ersetzt. Die Brücke wird so eine Nutzungsdauer von 50 bis 100 Jahren haben. Lediglich der Strassenbelag und der Korrosionsschutz müssten nach etwa 25 Jahren erneuert werden. Die Kosten werden auf 210'000 Franken geschätzt.

Neuer Spielplatz Schulhaus Späri

Kürzlich wurde für rund 65'000 Franken am Schulhaus Späri ein neuer Spielplatz mit Kletteranlage, Balancierseil, Seilbrücke, Wackelboden, Hängebmatte und Piratenkorb eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler freut's!

Karola Dirlam



Farbversuch beim Durchströmungstest im Hallenbad

An der Eisenbahnunterführung «Schnägg» wird die Strassenbrücke saniert.

Der neue Spielplatz beim Schulhaus Späri ist bei Schülerinnen und Schülern beliebt.

Arbeit im Zusammenspiel mit der Bevölkerung

Was bringen Sie mit dem Werkhof Hägendorf in Verbindung? Sofort fällt einem wohl die Abfallentsorgung ein, wahrscheinlich auch der Winterdienst. Was aber tatsächlich alles zum Aufgabenbereich des Werkhofs gehört, habe ich im Gespräch mit Werkhofleiter Stefan Flückiger erfahren.

Ich treffe Stefan Flückiger um 7.30 Uhr morgens im Büro des Werkhofs. Für mich ist es früh, doch Flückiger und sein Team sind schon lange auf den Beinen. «Du kannst heute auch das E-Bike nehmen», meint Flückiger zu seinem Kollegen Beat Studer. Ein neues Gefährt in der Kollektion des Werkhofs, welches zeigt, dass man mit der Zeit geht und sinnvolle Neuerungen in den Alltagsbetrieb integriert.

Der Arbeitstag startet für die Werkhofmitarbeiter immer mit einer kurzen Sitzung, während der der Wochenplan besprochen und die Aufgaben für den Tag verteilt werden. Aus Sicherheitsgründen sind die Mitarbeiter meist in Zweierteams unterwegs, langweilig wird es dabei nie. Beim Werkhof zu arbeiten bedeutet, jeden Tag andere Tätigkeiten auszuführen, welche neue Herausforderungen mit sich bringen und ein sehr breites Wissen erfordern. Wo der Tag hinführt, weiss man jedoch nie. Ein Rohrbruch, ein Brand, ein Herznotfall – das Team muss jederzeit bereit für einen Spontaneinsatz sein. Vier Mitarbeiter sind in der Feuerwehr, zwei davon sind First Responder für Herznotfälle. Dazu kommen auch viele Einsätze in der Nacht oder am Wochenende. Besonders im Winter und bei Schnee-

fall sind die Nächte kurz, damit morgens die Strassen frei und befahrbar sind. «Ich schätze diesen Abwechslungsreichtum sehr», erzählt Stefan Flückiger. «Unser Tätigkeitsbereich ist sehr gross, das erfordert gute Organisation, bringt aber auch viel Spannendes mit sich.» Das Telefon klingelt – bereits zum zweiten Mal. Stefan Flückiger ist Anlaufstelle für viele Fragen, Bitten und Hinweise.

Ein Zusammenspiel mit der Bevölkerung

Den Wochenplan des Teams stellt Flückiger zusammen, indem er anfallende

Arbeiten priorisiert. Dies ist immer ein Abwägen, Abschätzen und Durchdenken. Grundsätzlich ist der Werkhof für den Unterhalt der gemeindeeigenen Werke, die Reinigung im Dorf und den Winterdienst verantwortlich. Ganz klar Vorrang dabei haben stets Aufgaben, welche die Sicherheit der Bevölkerung gewährleisten. Daher betont er auch, dass die Arbeit des Werkhofs auf einem Zusammenspiel mit der Bevölkerung basiert und er um sicherheitsrelevante Hinweise der Hägendorferinnen und Hägendorfer froh ist.

Anja Iseli

First Responder – die Einsatztruppe im Herznotfall

First Responder sind Personen mit gültigem BLS-AED-Zertifikat, welche Menschen in akuter Lebensgefahr aufgrund von Herz-Kreislaufstillstand Hilfe leisten können. Die First Responder können neu die App «Momentum» auf ihr Smartphone herunterladen, welche an die Sanitätsnotrufzentrale der Solothurner Spitäler angebunden ist. Dabei geben sie ihre Wohnadresse an und werden bei einem Notfall in der betreffenden Gemeinde über Adresse des Patienten und Ankunft des Rettungswagens informiert.

Weitere Informationen:

www.first-responder-solothurn.ch/images/documents/5



Beat Studer

Ausbildung: Eidg. Dipl. Haustechnikinstallateur (Sanitär), Brunnenmeister FA

Beim Werkhof Hägendorf seit: 2013

Tätigkeitsbereich: Brunnenmeister
Wasserversorgung

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei der Arbeit: Eine relativ grosse Wasser-

menge drückte aus der Strasse heraus, doch konnten wir kein Leck feststellen. Nach einigem Hin und Her konnten wir die Schadenstelle drei Querstrassen weiter oben lokalisieren. Das Wasser floss durch eine stillgelegte Kanalisationsleitung.

Jonas Gloor

Ausbildung: Recyclist

Beim Werkhof Hägendorf seit:

1.12.2016

Tätigkeitsbereich: Werkhof Unterhalt

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei der Arbeit: Winterdienst



Marco Borner

Ausbildung: Maurer Hochbau

Beim Werkhof Hägendorf seit:

1.6.2009

Tätigkeitsbereich: Stv. Leiter Werkhof,
Werkhof Unterhalt

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei der Arbeit: Mithilfe der Polizei bei der Bergung eines Tresors.

Stefan Furrer

Ausbildung: Landschaftsgärtner EFZ

Beim Werkhof Hägendorf seit:

1.10.2019

Tätigkeitsbereich: Unterhalt Grünanlagen und Friedhof

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei der Arbeit: Jeder Tag ist auf seine Art und Weise ein aussergewöhnliches Erlebnis.



Stefan Santschi

Ausbildung: Eidg. Dipl. Maurer Hochbau

Beim Werkhof Hägendorf seit:

1.4.2017

Tätigkeitsbereich: Werkhof Unterhalt
und Stv. Brunnenmeister

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei

der Arbeit: Sicherheitsholzerei bei Wasserreservoir Weinalde mit Autokran.

Stefan Flückiger

Ausbildung: Forstwart und Brunnenmeister

Beim Werkhof Hägendorf seit:

1.10.2011

Tätigkeitsbereich: Leiter Werkhof

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei der Arbeit: Die Feststellung, wie vielseitig unser Alltag im Werkhof ist.



Vlado Simov

Ausbildung: Hauswart

Beim Werkhof Hägendorf seit:

1.12.2015

Tätigkeitsbereich: Hauswart von Raiffeisenarena, Kindergarten Rollli / Bach und Höhenklinik AHB

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei

der Arbeit:

Mithilfe beim Bau der automatischen Bewässerungsanlage bei der Raiffeisenarena und auf dem Fussballplatz.

Bolliger Werner

Ausbildung: Dipl. Hauswart

Beim Werkhof Hägendorf seit:

1.4.1985

Tätigkeitsbereich: Hauswart Schulzentrum Oberdorf / Späri

Aussergewöhnlichstes Erlebnis bei der Arbeit:Erzählen der neusten Witze.



Eltern können sich ins Schulleben einbringen

Mitreden, Mitdiskutieren und Mitwirken an der Primarschule Hägendorf. Genau dies können nun Eltern von Primarschülern machen. In diesem Jahr wurde das Elternforum ins Leben gerufen.



Eltern und Lehrpersonen tauschten sich beim ersten Treffen des Elternforums aus.

Das Elternforum dient der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrpersonen und Eltern. Zudem ist es eine Plattform für den Informationsaustausch. Eltern können ihre Anliegen und Anträge in das Elternforum einbringen. Das Elternforum hat keine Entscheidungskompetenz oder Aufsichtsfunktion gegenüber der Schulleitung. Es nimmt lediglich eine beratende Funktion ein. Das Forum hat jedoch die Möglichkeit, über seine Vertreter Anträge an die Schulleitung zu stellen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen

Im Elternforum sind alle Eltern von Primarschülern und Kindergärtnern willkommen. Neue Mitglieder sind jederzeit eingeladen, dem Forum eine Stimme zu geben – freiwillig und eh-

renamtlich. Eine Anmeldung im Voraus ist nicht notwendig, die Türe steht für alle Interessierten offen. Aus dem Elternforum heraus können sich Projekt- und Interessengruppen bilden. Diese Gruppen sollen künftig stetig in Kontakt mit der Schule stehen. Um den Kontakt zwischen Forum und Lehrerschaft und eine gemeinsame Kultur zu fördern, sind mehrmals pro Jahr Begegnungen geplant, etwa in Form einer Kaffeerunde oder eines Pausenhocks.

Am Anfang des Schuljahres fand das erste Treffen des Elternforums statt. Unter der Leitung von Aldijana Gölgeli, Sabine Ritter und Nadja Rhiner trafen sich die Schulleitung, neun Eltern und vier Lehrpersonen zu einem ersten Kennenlernen. Es wurde über die Ziele des Forums gesprochen und wie sie erreicht

werden können. Ein erstes grosses Gesprächsthema waren zudem die Blockzeiten. Eine Erweiterung der Blockzeiten am Vormittag würde den Schulkindern der dritten Klassen einen zusätzlichen freien Nachmittag ermöglichen. Das Elternforum hat beschlossen, das Thema «Prüfen der Erweiterung der Blockzeiten» an die Sitzung mit der Vertretung der Schule zu bringen.

Anlaufstelle für alle Eltern

«Das Elternforum steckt noch in den Anfängen, und es gibt noch sehr viel Gesprächsstoff», meint Aldijana Gölgeli. Man sei motiviert und offen für jedes neue Thema, jeden neuen Antrag, jede Diskussion und wolle eine konstruktive Plattform zwischen Eltern und Schule sein. Bereits jetzt sei es schön zu sehen, dass sich viele Eltern in das Schulleben einbringen wollen und dies auch tun. «Auch ich geniesse es, mitreden und mitwirken zu können und ein Teil der Schulzeit meiner Kinder zu sein», meint Aldijana Gölgeli, die in Hägendorf aufgewachsen ist und deshalb viele Menschen hier kennt. Da sie viele Sprachen spricht, wenden sich auch fremdsprachige Eltern an sie. «So kann ich eine Anlaufstelle für alle Eltern aus Hägendorf sein.»

Monika Vögeli

Wie steht es um das Hägendörfer Trinkwasser?



Gemeindepräsident Andreas Heller und Brunnenmeister Beat Studer antworten.

INFO: Andreas und Beat, die Grundwasser-Belastung in der Region war in den letzten Monaten vielfach in den Medien. Wie steht es denn um das Trinkwasser in Hägendorf?

Andreas Heller: Genau, die Belastung des Grundwassers wurde in weiten Teilen des Mittellandes festgestellt. Das Trinkwasser weist einen zu hohen Anteil Chlorothalonil-Sulfonsäure auf. Dies ist ein Abbauprodukt des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil, welches gegen Pilzbefall im Getreide- und Gemüseanbau verwendet wird. Das Grundwasser aus dem Pumpwerk Zelgli ist auch betroffen. Von dort bezieht die Gemeinde Hägendorf Wasser, wenn zu wenig Quellwasser vorhanden ist. Das kommt vor allem in den Sommermonaten vor, weil da die Quellen wegen sinkenden Niederschlagsmengen weniger ergiebig sind, während der Wasserverbrauch durch erhöhten Trinkbedarf, Gartenbewässerungen oder das Füllen von Schwimmbecken steigt. Der Metabolit kann aktuell nicht aus dem Wasser gefiltert werden. Daher sollen die Grenzwerte durch Mischung mit dem unbelasteten Quellwasser – also einer Verdünnung – unterschritten werden. Diese Durchmischung wird aufgrund neuer Erkenntnisse optimiert. Es darf allerdings nicht unerwähnt blei-

ben, dass genauso wie die Erkenntnisse über das Abbauprodukt, den Metaboliten, auch die Messmethoden neu sind. Es können also nicht viele Firmen Messungen durchführen und die Resultate weichen voneinander ab. In Zukunft wird da sicher auch eine grössere Genauigkeit erreicht.

Wie kommt es zu dieser plötzlichen Belastung des Wassers?

Beat Studer: Die europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) hat erst im März 2019 darauf aufmerksam gemacht, dass für Abbauprodukte von Chlorothalonil Hinweise auf eine Gesundheitsgefährdung bestehen. Bis dahin wurde das Trinkwasser also gar nicht darauf untersucht. Es ist aber davon auszugehen, dass diese schon länger bei uns im Trinkwasser sind. Die Qualität des Wassers hat sich also nicht verschlechtert, vielmehr bestehen neue Erkenntnisse.

Was bedeutet dies für die Bevölkerung?

Beat Studer: Das Trinkwasser in Hägendorf wird soweit möglich aus den Quellen bezogen. Jedoch sind wir ebenfalls am Pumpwerk Zelgli angeschlossen und beziehen Wasser von dort, welches teilweise über dem zu-

lässigen Wert belastet ist. Ich habe bereits Massnahmen definiert, welche die Situation verbessern. Unter anderem ist dies eine gezielte Durchmischung mit dem Quellwasser sowie die Optimierung der Fassung von Quellwasser. Weitere Massnahmen werden geprüft. Chlorothalonil wird in der EU als Pflanzenschutzmittel verboten. Auch in der Schweiz sind entsprechende Bestrebungen im Gang. Das Abbauprodukt ist aber langlebig, daher wird es auch nach einem Verbot noch Jahre dauern, bis diese Belastung aus dem Grundwasser verschwunden ist.

Wie bleibt man zu diesem Thema auf dem neusten Stand?

Andreas Heller: Wir messen regelmässig und wir haben einige Massnahmen definiert, welche wir teilweise auch mit Partnern umsetzen. Über die Messungen informieren wird voraussichtlich halbjährlich. Auf der Gemeindehomepage wird die Bevölkerung laufend zum Thema aufgeklärt.

Weitere Fragen können jederzeit an info@haegendorf.ch gestellt werden.

Anja Iseli



Der FC Hägendorf – ein Generationenverein

Der FC Hägendorf hat im vergangenen Jahr seinen Vorstand neu aufgestellt. Was dies für Zukunftsvisionen mit sich bringt, möchten wir in unserer Vereinsserie näher beleuchten. Im Gespräch erzählen mir Präsident Martin Bleuer, Vize-Präsident Florian Zemp und Sponsoring-Verantwortlicher Miro Bürgin mehr zum Generationenverein FC Hägendorf.

Im Verein gross geworden

Vize-Präsident Florian Zemp ist wie viele der neuen Vorstandsmitglieder im FC Hägendorf gross geworden. Als Kind spielte er bereits bei den Junioren und steht auch jetzt noch aktiv mit der ersten Mannschaft auf dem Platz. «Dadurch entwickelt sich ein starker Zusammenhalt im Team», erzählt er. Diesen Zusammenhalt können die Spieler nun auch in den Vorstand mitnehmen. Aufgrund vieler Vakanzen in den vergangenen Jahren zeichnete sich mehr und mehr Handlungsbedarf ab. Deshalb war für die drei klar, dass sie gemeinsam mit jahrelangen Weggefährten den Schritt in den Vorstand

wagen möchten, um so frischen Wind in den Verein zu bringen und den FC Hägendorf wieder zu einem wichtigen Bestandteil für Jung und Alt im Dorf zu machen.

Neue Herausforderungen

Sechs von dreizehn Ressorts waren vor der Bildung des neuen Vorstands belegt. Nach den zwei Rücktritten des Präsidenten und des Juniorenobmanns gab es also einige vakante Stellen zu besetzen. «Wir konnten innert kürzester Zeit viele Aktivspieler mit unserer Vision anstecken», so Florian, und nun kann sich ein 13-köpfiger Vorstand neuen Zielen widmen. Davon sind Kassier, Chefin

Anlässe (neu Aktuarin) und Sportchef aus dem bisherigen Vorstand weiterhin mit im Boot. Schnell wurde sich der Vorstand seiner neuen Herausforderungen bewusst. Zeitnah nach Eintritt der neuen Mitglieder stand die Chilbi vor der Tür. Mit Beginn des neuen Schuljahres galt es dann auch, rasch Werbung in Form von Flyern an die Schülerinnen und Schüler abzugeben. Ebenfalls soll die Homepage wieder aktueller gehalten werden, um die Vereinsmentalität mehr nach aussen zu tragen. Für Sponsoring-Chef Miro ist ebenfalls klar, dass er sich in seinem Bereich stark machen und erfolgreiche Sponsorings abschliessen möchte. Miro ist bei den Junioren von

Olten gross geworden und seit 2011 mit grosser Freude beim FCH dabei.

Generationenverein

Natürlich verfolgt der Vorstand auch sportliche Ziele. Die erste Mannschaft möchte sich wieder an der Spitze der dritten Liga positionieren, um auch dem Nachwuchs Ansporn zu geben und diesen weiterhin für den Sport zu begeistern. Durch den Einsatz von zwei Juniorenobmännern, einem technischen Leiter und drei Koordinatoren erhält die Juniorenabteilung wieder frischen Wind und eine solide Grundstruktur. Ausser-

dem sollen die Veteranen weiter eine Mannschaft stellen können. Auch das Stellen einer eigenständigen Seniorenmannschaft ist längerfristig ein grosses Ziel. So hat jede Altersklasse im Verein die Möglichkeit, sich wohl zu fühlen, und aus dem FC Hägendorf soll wieder ein Generationenverein werden.

Anja Iseli



v.l.n.r.: Miro Bürgin, Martin Bleuer, Florian Zemp

Trainingszeiten

Junioren G (Jahrgänge 2013-2015)	Montag	18.00 - 19.30 Uhr
Junioren F (Jahrgänge 2011-2012)	Montag & Mittwoch	18.00 - 19.30 Uhr
Junioren E (Jahrgänge 2009-2010)	Dienstag & Donnerstag	18.00 - 19.30 Uhr
Junioren D (Jahrgänge 2007-2008)	Dienstag & Donnerstag	18.00 - 19.30 Uhr
Junioren C (Jahrgänge 2005-2006)	Dienstag & Donnerstag	18.15 - 19.45 Uhr
Junioren B (Jahrgänge 2003-2004)	Mittwoch & Freitag	19.30 - 21.00 Uhr
Junioren A+ (Jahrgänge 2000-2002)	Mittwoch & Freitag	19.30 - 21.00 Uhr
30+ (Ab Jahrgang 1989)	Dienstag	19.30 - 21.00 Uhr in Kappel
40+ (Ab Jahrgang 1979)	Montag	19.45 - 21.00 Uhr
2. Mannschaft	Dienstag & Donnerstag	19.30 - 21.00 Uhr
1. Mannschaft	Dienstag & Donnerstag	19.30 - 21.00 Uhr

Zusätzlich bietet der FC Hägendorf unter der Leitung des Ehrenpräsidenten André Keller eine Spielgruppe an. Hast du keine Lust mehr auf Zerrungen, müde Beine oder ähnliches und möchtest dich trotzdem noch etwas sportlich engagieren? Dann bist du in der Spielgruppe genau am richtigen Ort. Ob Ball über die Schnur, eine Partie Kubb oder ein gemütlicher Jass, es ist für alle etwas dabei. (Ab Jahrgang «zu alt für müde Beine» Montag 19:45 - 21:00 Uhr)

Kontakt	info@fch.ch
Webseite	www.fch.ch
Instagram	www.instagram.com/fc_haegendorf
Facebook	www.facebook.com/fchaegendorf

Das Seniorenzentrum Untergäu und die Einwohnergemeinde Hägendorf
laden Sie ganz herzlich ein zum



Neujahrsapéro



am 1. Januar 2020 um 16:00 Uhr
im Seniorenzentrum Untergäu in Hägendorf

Neujahrsgruss durch den Gemeindepräsidenten Andreas Heller

Wir freuen uns, mit Ihnen auf ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr anzustossen.



Kulturkommission Hägendorf



seniorenzentrum untergäu

Seniorenzentrum Untergäu

Fasnacht Hägendorf 2020

Donnerstag
20. Februar

Kinder-AirBrush
14:00 Uhr
Dorfplatz

Sonntag
23. Februar

Fasnachts-
Gottesdienst
10:30 Uhr
Röm. kath. Kirche

Sonntag
23. Februar

Kinder-
Maskenball
14:00 - 17:00 Uhr
Raiffeisen Arena

Montag
24. Februar

BöogenAir
16:00 Uhr
Dorfplatz

ROOT-HUUS
20. - 25. Februar

täglich ab
13:43 Uhr
Dorfplatz

Samstag
22. Februar

Fasnachtsumzug
14:00 Uhr
Kirchrain



www.fasnacht-haegendorf.ch